

Koordinationsstelle Jugend - Bildung - Beschäftigung

Einladung
zur Veranstaltung

„Kompetenzfeststellung und Perspektivenentwicklung“ Methoden und Erfahrungen

Datum: 07.07.2010 von 9.00 Uhr bis ca. 16.45 Uhr
Ort: AK-Bildungszentrum, erster Stock
1040 Wien, Theresianumgasse 16-18

TeilnehmerInnen

Die Veranstaltung richtet sich an MitarbeiterInnen aus den Projekten am Übergang Schule-Beruf, an MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und VertreterInnen aus dem Schulsystem, wie etwa BeratungslehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, BO-KoordinatorInnen.

Inhalte

Die Projekte des Übergangsmagements setzen unterschiedliche Methoden ein, um die Stärken und Interessen von (ausgrenzungsgefährdeten) Jugendlichen festzustellen. Hieraus entwickeln Sie gemeinsam mit den Jugendlichen eine Perspektive für die berufliche und persönliche Zukunft. ExpertInnen aus der Praxis stellen in mehreren Workshops ihre Projekte und Methoden vor und treten in einen intensiven Austausch mit den TeilnehmerInnen.

Ziel

Die Veranstaltung soll den Informations-, Erfahrungs- und Wissensaustausch der ExpertInnen der Praxis fördern, und Sie dabei unterstützen, Ihr Angebot am Übergang Schule-Beruf für die Zielgruppe weiter zu optimieren.

Programm

Vormittag	
08.30	Registrierung und Anmeldung
09.00	Begrüßung
09.05	Quo vadis Bildung? Zum Habitus von Early School Leaver, Erna Nairz-Wirth, WU Wien
09.50	Kompetenzfeststellung und Perspektivenentwicklung am Übergang Schule – Beruf. Gründe, Methoden, Verfahren Barbara Neubauer, oeibf
Workshops „Kompetenzfeststellung und Perspektivenentwicklung“ im Einzelsetting	
10.10-11.30	Kompetenzbilanzierung bei Jugendlichen mit geringen formalen Abschlüssen, c'mon17
	Angewandte Methoden im Clearing an Hand praktischer Beispiele, WUK Domino
	Die Persönliche Zukunftsplanung, Lebenshilfe Wien, Tobias Buchner
	Schätze heben – Das Sprachen- und Qualifikationsportfolio für MigrantInnen und Flüchtlinge, Uni Wien, Verena Plutzer
11.30	Pause
11.55	Zusammenfassung der Workshops im Plenum
12.30	Mittagspause
Nachmittag	
13.30	Lebenswelten Jugendlicher aus benachteiligten Lebenslagen, Philipp Ikrath, Institut für Jugendkultur
Workshops „Kompetenzfeststellung und Perspektivenentwicklung“ im Gruppensetting	
14.30-15.45	Themenworkshop Berufsorientierung, c'mon14
	Erfahrungen mit der Kompetenzwerkstatt, m.o.v.e.on
	Star jobs, ein Animationsspiel zur Einführung in die BO, XXL 221
	Berufsorientierung für Mädchen, sprungbrett
15.45	Pause
16.00	Zusammenfassung der Workshops im Plenum
16.45	Ende der Veranstaltung

Anmeldung **bitte bis zum 29.06.2010** mit beiliegendem Anmeldeformular an koordinationsstelle@wuk.at, Tel.: 01/ 789 06 12 - 43

Im Auftrag:



gefördert durch:



Kurzvorstellung der Workshops

Vormittag

Workshop 1:

Kompetenzbilanzierung bei Jugendlichen mit geringen formalen Abschlüssen, c´mon17

Über welche Kompetenzen verfügen Jugendliche, die wenig Schulbildung besitzen? Welche Fähigkeiten haben sie in ihrem Leben nebenbei erworben? Unsere ressourcenorientierte Kompetenzbilanzierung stellt einen ernsthaften Praxisbeitrag dar, um ihren versteckten Talenten auf die Spur zu kommen.

Workshop 2:

Angewandte Methoden im Clearing, dargestellt an Hand praktischer Beispiele, WUK Domino

Um auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen optimal eingehen zu können, werden während eines Clearing-Prozesses verschiedenste Methoden zur Abklärung der Interessen und Fähigkeiten, als auch zur Entwicklung von beruflichen Perspektiven, angewandt. Ziel des Workshops ist es, einige dieser Methoden vorzustellen und auch erfahrbar zu machen.

Workshop 3:

Persönliche Zukunftsplanung, Lebenshilfe Österreich, Tobias Buchner

Persönliche Zukunftsplanung ist ein methodischer Ansatz, mit Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam über ihre Zukunft nachzudenken, sich Ziele zu setzen und diese gemeinsam mit anderen konkret abzuarbeiten. Hierbei steht das Individuum sowie dessen Interessen und Fähigkeiten im Vordergrund. Ziel der Persönlichen Zukunftsplanung ist es, die Lebensqualität zu steigern.

Workshop 4:

Schätze heben - Das Sprachen- und Qualifikationsportfolio für MigrantInnen und Flüchtlinge, Uni Wien, Verena Plutzar

Die Arbeit mit dem Sprachen- und Qualifikationsportfolio soll BeraterInnen wie auch Beratenden ermöglichen, für die berufliche Zukunft relevante Potentiale zu entdecken. Dabei stellen Migrationserfahrung wie auch Mehrsprachigkeit Ressourcen dar, die oft übersehen und manchmal sogar negativ bewertet werden. Hinter dem biografischen und reflexionsorientierten Arbeiten mit dem SQuP steht eine Haltung, die selbstbestimmtes Handeln unterstützen möchte.

Nachmittag

Workshop 1:

Themenworkshop Berufsorientierung, c´mon14

Die Case ManagerInnen von c´mon14 geben einen kurzen Überblick über Inhalte der Themenworkshops, die sich an SchülerInnen der APS (4.Klassen) und den Höheren Schulen (5./6. Klassen) richten. Anschließend werden dann in einer simulierten Klassensituation spielerisch, interaktiv und jugendgerecht die Themen Berufsorientierung/Lebenskompetenzen behandelt. Das Plenum soll sich in die Zielgruppe einfühlen und bekommt so ein Bild über die Methodik, derer sich c´mon14 bedient.

Workshop 2:

Erfahrungen mit der Kompetenzwerkstatt, m.o.v.e.on

Die Kompetenzwerkstatt ist ein Instrument, um mit Jugendlichen (Zielgruppe: SchülerInnen der 4. Klasse KMS) an ihren Interessen, Stärken, Werten und Zielen zu arbeiten. Im Workshop wird eine vom Integrationshaus adaptierte Form der Kompetenzwerkstatt des Zukunftszentrums Tirol vorgestellt. Ziel des Workshops ist es, die konkreten Erfahrungen damit zu präsentieren sowie Stärken und Grenzen des Konzepts zu diskutieren.

Workshop 3:

Star jobs, ein Animationsspiel zur Einführung in die BO, XXL 221

Star jobs ist ein Animationsspiel, bei dem sich die TeilnehmerInnen spielerisch mit dem Thema Berufsorientierung auseinandersetzen können. XXL 221 stellt das Planspiel vor, setzt mit den Workshop-TeilnehmerInnen Elemente des Planspiels exemplarisch um und berichtet über Erfahrungen.

Workshop 4:

Berufsorientierung für Mädchen, sprungbrett

Mädchen sind in handwerklichen, technischen und naturwissenschaftlichen Berufsbereichen immer noch deutlich unterrepräsentiert. Die Beratungsstelle sprungbrett ermutigt Mädchen, Berufe nach Interessen und Fähigkeiten und nicht nach geschlechtsspezifischen Rollenvorstellungen auszuwählen. Wie, wird in diesem Workshop anhand von theoretischen Inputs und praktischen Beispielen vorgestellt.

Im Auftrag:



gefördert durch:

